

12. Januar 2008, 04:00 Uhr

VON ADRIENNE FRIEDLAENDER

## Dinner bei Dänen

### Eine Agentur vermittelt Besuchern ein Abendessen bei Kopenhagener Familien

Eine Menükarte gibt es nicht in der Kopenhagener Bernhard Bangs Allee. Auch kein "Amuse-Gueule" oder andere raffinierte Vorspeisenkreationen aus der Viel-Sterne-Küche - gegessen wird, was auf Karins Küchentisch kommt. Und das ist dänische Hausmannskost: Als da wären Rote Bete, Senfgurken, gebratene Enten, Rotkohl und Kartoffeln.

"Fühlst du dich wohl mit Gästen? Kannst du kochen? Möchtest du Menschen aus anderen Ländern erleben?" Mit dieser Anzeige in der Tageszeitung "Berlingske Tidende". hatte die Agentur "Dine with the Danes" aufgeschlossene Gastgeber gesucht, die Freude daran haben, Kopenhagen-Besucher in familiärer Atmosphäre zu bewirten. Karin hatte Lust und bewarb sich. Mit Erfolg: Seit drei Jahren kocht die gastfreundliche Dänin nun schon in ihrer bescheidenen Zwei-Zimmer-Wohnung am Stadtrand von Kopenhagen für fremde Besucher.

Seit 1998 vermittelt Anette Haargaard mit "Dine with the Danes" Touristen aus aller Welt an Gastgeberfamilien. Auf die Idee kam sie während ihrer Tätigkeit in der Kopenhagener Tourist Information. "Immer wieder fragten mich dort Touristen, ob es möglich sei, eine dänische Familie zu besuchen." Mit 20 Gastfamilien fing alles an, heute kochen mehr als 200 Familien für Kopenhagen-Besucher aus der ganzen Welt. Und mittlerweile kocht man nicht nur in Kopenhagen, sondern auch in Aarhus, Ringkøbing, Jütland und Skagen. "Unsere Familien haben große Freude daran, den internationalen Gästen ihr Land zu zeigen - nicht nur kulinarisch. Viele Gastgeber engagieren sich darüber hinaus als Fremdenführer. Oft folgen dem gemütlichen Abendessen am nächsten Tag gemeinsame Streifzüge durch die Stadt.

Zum Beispiel Karin: "Letzten Mittwoch habe ich unsere Margarete in der neuen Oper am Hafen getroffen", erzählt sie, während sie mit Freude beobachtet, wie ihre Gäste ein drittes Mal von der knusprigen Ente nehmen "Es ist immer eine Überraschung, Königin Margarete zu begegnen. Keiner weiß vorher, wann und wo sie sich zeigt."

Der Kopenhagen City Guide ist dabei längst wieder in der Handtasche verschwunden. Karin weiß alles, was ihre Gäste schon immer über Dänen wissen wollten und gibt Tipps, die in keinem Reiseführer zu finden sind. Ob Einkaufstipps und Lebensstil, oder auf welchen Straßen man mit dem Leihfahrrad am besten das Großstadtgedrängel umfahren kann - Karin kennt ihre Stadt. Sie erzählt, dass man in Dänemark abends zu "Middag" ist und die Dänen nichts halten von Menschen, die sich zu wichtig nehmen, auch nicht von Titeln. Dennoch verehren sie ihre "Dronning Margarethe", Königin Margarethe.

Der Abend endet auf dem Sofa zwischen einem Berg selbst gemachter Patchworkkissen, mit heißem Kaffee und einer Auswahl dänischer Pralinen. Karin erzählt aus ihrem Leben. Jetzt mit 50 Jahren habe sie endlich die Zeit gefunden, ihren Lebensstraum zu verwirklichen. Seit zwei Jahren studiert sie an der Kopenhagener Universität Theologie. Und nach dem Studium? "Wohin es geht, weiß man nie" erzählt sie und lacht. "Nach Aarhus oder Singapur - wo das Siksäl mich hinsickt", sagte sie in ihrem drolligen Deutsch. Vielleicht einmal hinaus aus Kopenhagen und aufs Land. Mit einem kleinen Haus und einem Hund vor dem Kamin. Hoffentlich kocht sie auch dort noch für Gäste.

Wenn die dänische Sonne nach der Wintersonnenwende wieder an Fahrt gewinnt und mehr als die sechs Stunden vor Winteranfang scheint, wenn Freunde eingeladen und die Stühle näher an den Tisch gerückt werden; wenn ein Feuer im Herd die Speisen auf dem Tisch beleuchtet, sich die Menschen anlächeln und sich das Kerzenlicht in den Augen der anderen spiegelt - dann ist das mehr als gemütlich. Die Dänen nennen das "hyggelig".